

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 90 (2019)
Heft: 11: Kinderrechte : Teilhabe und Schutz - keine Selbstverständlichkeit

Artikel: Ein Projekt des Kinderdorfs Pestalozzi fördert Kinderrechte und die Medienkompetenz : wie Radio Kindern eine Stimme verleiht
Autor: Kuster, Samantha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-886074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Projekt des Kinderdorfs Pestalozzi fördert Kinderrechte und die Medienkompetenz

Wie Radio Kindern eine Stimme verleiht

Das Powerup-Radio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ermöglicht Kindern und Jugendlichen seit über 20 Jahren, eigene Beiträge zu erarbeiten – und sich damit Gehör zu verschaffen. Gesendet wird aus zwei Radiostudios auf Rädern und aus dem Studio im Kinderdorf in Trogen AR.

Von Samantha Kuster*

Tiktok, Snapchat, Instagram – soziale Medien sind ein riesiges Feld geworden, das sich ständig um neue Netzwerke vergrößert. Sich in diesem Universum zurechtzufinden, fällt vielen Erwachsenen schwer. Vielleicht, weil sie noch ohne Smartphone und Internet aufgewachsen sind, vielleicht aber auch weil ihnen schlicht die Zeit und die Lust dazu fehlen, in diese Welten einzutauchen. Kinder und Jugendliche sind den neuen Medien gegenüber jedoch sehr aufgeschlossen und unbefangen. Sie nutzen diese intensiv, um sich zu informieren, sich mit Kollegen – oder völlig Unbekannten – zu unterhalten oder aber um sich an der unendlichen Menge von Unterhaltung zu ergötzen. Die neuen Medien sind aus dem Leben der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Eltern können ihre Kinder in dieser grenzenlosen, sich immer schneller verändernden digitalen Welt kaum mehr kontrollieren und schützen.

* **Samantha Kuster** betreut als Pädagogin die Radioprojekte der Stiftung Kinderdorf. Mit dem Radiobus direkt an den Schulen oder im Radiostudio im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen führt sie Kinder und Jugendliche ans Medium Radio heran.

Den Kindern und Jugendlichen aber fehlt es oft an Medienkompetenz, was zu einem unkritisch und wenig reflektierten Medienkonsum und im schlimmsten Fall zu einer Mediensucht führt. An diesem Punkt setzt das Powerup-Radio an, ein Projekt der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Bei Powerup-Radio lernen Kinder und Jugendliche ihren Medienumgang kennen und erhalten die Möglichkeit, die Arbeit mit Medien aktiv zu erleben und selbst «Radio» zu machen. So eignen sie sich wichtige Kompetenzen im Umgang mit Medien, auch über das Radio hinaus, an. Zu dieser Medienkompetenz gehören neben technischem und Medienwissen besonders die kritische Reflexion der Medieninhalte sowie der verantwortungsvolle Umgang damit. Und fast wie nebenbei lernen die Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen, zum Beispiel jenes auf freie Meinungsäußerung.

Es ist für Kinder sehr motivierend, wenn sie das Gefühl haben können, gehört zu werden.

Die eigene Meinung äussern

Denn genau hier liegt die Stärke des Mediums Radio: Radio ist öffentlich und kann von allen gehört werden, was alleine schon faszinierend und ein Ansporn für Jungjournalistinnen und -journalisten ist. Gleichzeitig setzen sich die jungen Leute mit den Kernthemen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi auseinander. Zudem

werden Themen wie Kinderrechte oder Begegnungen mit Kindern aus anderen Ländern zu Radiobeiträgen verarbeitet. Das echte Publikum sowie das Gefühl, wirklich gehört zu werden, sind für die Kinder sehr motivierend und führen zu konzentriertem Arbeiten.

Das Kinder- und Jugendradio Powerup-Radio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi setzt sich seit über 20 Jahren erfolgreich dafür ein, dass Kindern und Jugendlichen eine Stimme gegeben wird. Mehrere tausend Kinder und Jugendliche haben seit Beginn erlebt, wie es sich anfühlt, ihre Meinung zu äussern und

>>



Gute Stimmung im Radiobus vor der Primarschule Trogen AR: Am 4. Juni fand in der Schule ein Radioprojekttag zum Thema «Vielfalt als Chance» statt. Es gab einen Austausch mit einer Klasse aus dem Jura.

Foto: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

angehört zu werden. Gemäss Artikel 12 und 13 der Kinderrechtskonvention haben die Kinder das Recht, ihre Meinung zu äussern und in allen sie belangenden Angelegenheiten angehört zu werden. Doch bis heute gelingt das in der Schweiz nicht konsequent. Um das zu ändern, arbeitet die Stiftung Kinderdorf

Pestalozzi mit dem Projekt Powerup-Radio seit zwei Jahrzehnten daran, den Kindern Gehör zu verschaffen. In den zwei Radiostudios auf Rädern direkt an den Schulen oder im Studio im Kinderdorf in Trogen AR erhalten immer wieder andere Jugendliche die Gelegenheit, selbst Radio zu machen.

Im Rahmen von Workshops werden die Teilnehmenden von Anfang an aktiv in die redaktionelle und technische Radioarbeit involviert. Die Kinder und Jugendlichen wählen die Themen für ihre Sendung, lernen Interviews zu führen, Aufnahmen zu schneiden und abzuspielen, bis eine komplette Radiosendung entsteht. Durch die konkrete Arbeit erleben die Jugendlichen Chancen und Gefahren der Medien hautnah und erkennen Lösungsansätze, um mit der digitalen Informationsflut umzugehen. Denn wer schon mal selbst erlebt hat, wie viel Arbeit es bedeutet, ein Thema zu finden, wie viele Entscheidungen und Absprachen man für die Vorbereitung eines Interviews treffen muss oder merkt, wie viel man produziert und schlussendlich wegschneidet, der hört fremde Beiträge ganz anders und geht nach dieser Erfahrung kritischer mit Medien um.

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und die Kinderrechte

Die Kinderrechte der Vereinten Nationen sind ein zentraler Aspekt der Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Den Schwerpunkt legt die Stiftung dabei auf die Artikel 2, 12, 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention. Diese Artikel sprechen den Kindern das Recht zu auf Nichtdiskriminierung, Partizipation, Zugang zur Bildung und auf qualitätsvolle Bildung.

Die UN-Kinderrechtskonvention wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Und dennoch sind längst nicht alle Kinder ausreichend geschützt. Weder weltweit noch in der Schweiz. Um auf die Kinderrechte, ihre Wirkung und aber auch auf ihre teilweise immer noch mangelhafte Umsetzung aufmerksam zu machen, ist die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Hauptorganisatorin der grossen Geburtstagsfeier der Kinderrechte am 20. November auf dem Bundesplatz in Bern.

Kinderrechte als Fundament aller Projekte

In einer Radioprojektwoche von Powerup-Radio erleben die Kinder, was es heisst, eine Stimme zu haben und angehört zu werden. Radioarbeit ist dabei immer Teamarbeit, wodurch die Sozialkompetenzen ständig und von den Schülerinnen und Schülern unbemerkt gestärkt werden. Sie lernen sich selbst zu organisieren, reflektieren und hinterfragen ihre eigenen Vorurteile oder werden sich ihrer Rechte als Kinder bewusst.

Mögliche Themen solcher Radioprojekte können Ausgrenzung, Mobbing und friedliches Zusammenleben genauso wie der Umgang mit neuen Medien und die eigene Mediennutzung sein. Auf spielerische Art und Weise werden dabei die Kinderrechte – ein zentraler Aspekt der Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi – eingeflochten. Gestalten die Kinder beispielsweise einen Radiobeitrag zu einem Aspekt der Interkulturalität an ihrer Schule, erfahren sie auch, dass alle Kinder ein Recht auf Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit haben. Beschäftigen sie sich etwa mit dem Thema Schule oder Hobby, lernen sie etwas über ihr Recht auf Bildung und auf Freizeit, Spiel und Kultur.

Kinder entscheiden, wo es langgeht

Um jungen Menschen das Recht auf Meinungsäusserung zu gewähren sowie die Medienarbeit mit dem Radio näherzubringen, arbeiten die Pädagoginnen und Pädagogen des Powerup-Radios kinderzentriert und partizipativ. Das bedeutet, Kinder dürfen mitentscheiden und ihr Projekt aktiv selbst gestalten. Der kinderzentrierte Ansatz, welcher im Kinderdorf in Trogen gelebt wird, stellt das lernende Kind ins Zentrum des Bildungsprozesses. Um das zu erreichen, stärken wir die Unabhängig-

keit der einzelnen Kinder und coachen individuell da, wo Bedarf ist. Bei dieser Art, mit Kindern zu arbeiten, ist es besonders wichtig, ihre Würde zu achten und einen respektvollen Umgang untereinander zu leben. Denn nur so kann es gelingen, eine sichere

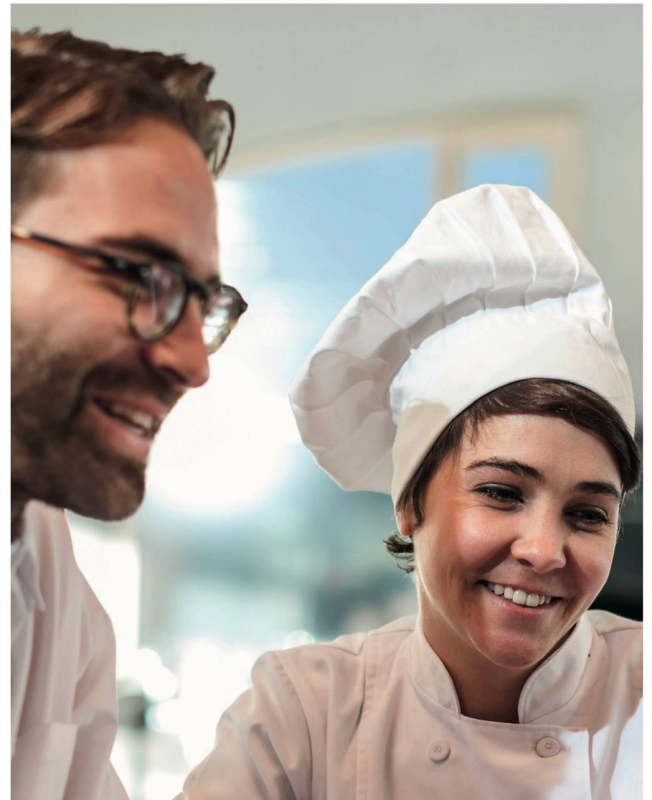
Radioarbeit lässt Jugendliche hautnah die Chancen und Gefahren der Medien erleben.

und anregende Lernumgebung für die Jugendlichen zu schaffen. Auch wenn diese Herangehensweise für die Lehrpersonen anfangs oft mit viel Unsicherheit und Chaos einhergeht, erreicht man damit stets das Ziel: Kinder und Jugendliche dazu zu ermächtigen, ihre Interessen und Ziele zu erkennen, damit jeder für sich in der Gruppe den besten Weg findet, eine spannende Radiosendung zu erarbeiten.

Medienkompetenz in der Welt von Instagram

So geht das Bildungsverständnis der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi davon aus, dass Bildungsprozesse dann stattfinden, wenn neue Erfahrungen im Kontrast zu den bisher gemachten Erfahrungen stehen. Die Mediennutzung ist dabei für die Kinder und Jugendlichen ein hochaktuelles und spannendes Thema, zu welchem nahezu alle bereits Erfahrungen gemacht und Meinungen gebildet haben. Aber nicht nur für den Lerneffekt, sondern auch für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit ist es entscheidend, dass Kinder und Jugendliche schon früh ihre Wirkung und Mitgestaltung in der Öffentlichkeit erleben. Doch selbst im schulischen Alltag wird die Meinung der Kinder viel zu häufig vernachlässigt, was etwa das Netzwerk Kinderrechte Schweiz in ihrer «NGO-Input zur List of Issues» bemängelt.

Die Arbeit mit dem «alten Medium» Radio ist somit nach wie vor am Puls der Zeit, indem man dadurch nachhaltige Arbeit an aktuellen Themen in Kombination mit der Stärkung der Medienkompetenz zur Umsetzung der Kinderrechte beitragen kann. ●



Wir wollen unsere eigene Küche rentabel führen – auch in Zukunft.

Events, Betriebsanalysen und Coachings für Führungs- und Fachkräfte in Pflegeheimen und Spitälern.

igeho

Halle 1.0, Stand D104

www.hugentobler.ch